

# Zunehmende finanzielle Internationalisierung in Europa

Ein quantitativer Einblick: 1995-2001

Gilles REVELIN

Statistik

kurz gefasst

WIRTSCHAFT UND FINANZEN

THEMA 2 – 15/2003

GELD UND FINANZEN

## Inhalt

Die internationale Diversifizierung der Finanzbestände ..... 1

Datenquellen ..... 2

Definition der Kennzahlen ..... 2

Zunahme der internationalen Finanztransaktionen in Europa 3

Internationale Finanztransaktionen: Wertpapiere ohne Anteilsrechte sind führend ..... 4

Wachsender Anteil nationaler Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Besitz von Gebietsfremden und ausländischer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Besitz von Ansässigen ..... 5



Manuskript abgeschlossen: 25.04.2003  
ISSN 1024-431X  
Katalognummer: KS-NJ-03-015-DE-N  
© Europäische Gemeinschaften, 2003

In den vergangenen Jahren konnten grenzüberschreitende Finanztransaktionen und Finanzmärkte in ganz Europa einen beachtlichen Aufschwung verzeichnen. Zwischen allen Ländern und ihren ausländischen Partnern haben sich die Finanzverflechtungen ausgeweitet, und das bei allen wesentlichen Finanzinstrumenten.

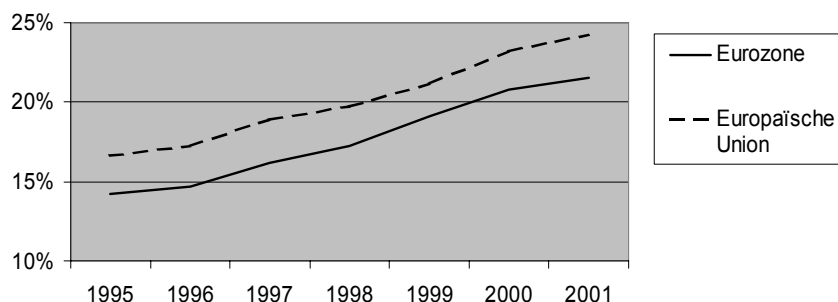
Die vorliegenden Ausführungen geben einen quantitativen Überblick über die verstärkten internationalen Finanzbeziehungen zwischen den europäischen Volkswirtschaften. Grundlage bildet eine Analyse der Daten aus den jährlichen Finanzierungskonten, die zwölf Mitgliedstaaten und Norwegen im Rahmen des Lieferprogramms "ESVG 95" an Eurostat übermitteln<sup>1</sup>.

### Die internationale Diversifizierung der Finanzbestände

Aus den Finanzierungskonten geht klar hervor, dass der Anteil ausländischer Finanzinstrumente an den Finanzbeständen in Europa wächst. In der Eurozone erhöhte sich der Anteil der Vermögenswerte von Gebietsfremden an den Verbindlichkeiten der inländischen Sektoren (Quote 1) zwischen Ende 1995 und Ende 2001 von 14 % auf 22 % und in der Europäischen Union von 17 % auf 24 %.

Diese zunehmende internationale Diversifizierung der Bestände an finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten hat sich im Zeitraum 1995-2000 beschleunigt und 2001 annähernd stabilisiert, wie Anhang 1 und Abbildung 1 zu entnehmen ist:

ABBILDUNG 1 - Gesamte finanzielle Internationalisierung in der Europäischen Union und der Eurozone  
(Quote 1 - Vermögenswerte von Gebietsfremden in Prozent der Verbindlichkeiten der inländischen Sektoren)



<sup>1</sup> Tabelle 6 und Tabelle 7 im Rahmen des Lieferprogramms "ESVG 95" (Anhang B der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996). Griechenland, Irland und Luxemburg sind bis 2005 von der Lieferung der Daten für Tabelle 6 und 7 ausgenommen.

---

## Datenquellen

---

Dreizehn Staaten (Belgien, Dänemark, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich, Portugal, Finnland, Schweden, das Vereinigte Königreich und Norwegen) haben Ende 2002 (bzw. Anfang 2003) Daten ihrer jährlichen Finanzierungskonten für den Zeitraum 1995-2001 an Eurostat übermittelt<sup>2</sup>. Die Datenmengen enthalten für die wichtigsten Finanzinstrumente und institutionellen Sektoren detaillierte nicht konsolidierte Angaben zu Finanztransaktionen und Kapitalbilanzen.

Die Finanzinstrumente, auf die sich die vorliegenden Ausführungen konzentrieren, sind "Bargeld und Einlagen" (AF.2), "Wertpapiere ohne Anteilsrechte" (AF.3), "Kredite" (AF.4) und "Anteilsrechte" (AF.5). Hierbei waren in allen Ländern erhebliche internationale Transaktionen zu verzeichnen<sup>3</sup>. Einige Mitgliedstaaten haben konsolidierte Daten und genauere Angaben zu Teilinstrumenten vorgelegt, die hier jedoch nicht analysiert werden, weil sie nicht vollständig sind.

Als institutionelle Sektoren werden für jedes Land die "Volkswirtschaft" (S.1) und der Sektor "Übrige Welt" (S.2) erstellt. Unter den Aggregaten für die Eurozone<sup>4</sup> und die Europäische Union<sup>5</sup> konzentrieren sich diese Aufzeichnungen auf nicht konsolidierte Summen für den von den einzelnen Ländern angegebenen Sektor Übrige Welt, die sich auf die jeweilige Gruppe von Mitgliedstaaten beziehen. Bisher ist kein Mitgliedstaat in der Lage, seine Angaben zu Finanzströmen und -beständen den Teilsektoren des Sektors Übrige Welt, insbesondere den Teilsektoren "Europäische Union" (S.21) und "Drittländer und internationale Organisationen" (S.22) genau zuzuordnen. Diese zusätzlichen Angaben hätten eine andere Analyse und insbesondere die Aggregation eines konsolidierten Sektors Übrige Welt für die Europäische Union insgesamt ermöglicht.

---

## Definition der Kennzahlen

---

Analysiert werden die Entwicklung und die Höhe von zwei Verhältniszahlen (Quote 1 für Bilanzen und Quote 2 für Transaktionen), die folgendermaßen definiert sind:

**Quote 1:** Vermögenswerte von Gebietsfremden (Betrag für den Sektor Übrige Welt) in Prozent der Verbindlichkeiten der inländischen Sektoren (Betrag für den Sektor Volkswirtschaft).

**Quote 2:** Käufe finanzieller Vermögenswerte durch Gebietsfremde (Betrag für den Sektor Übrige Welt) in Prozent der Verbindlichkeiten der inländischen Sektoren (Betrag für den Sektor Volkswirtschaft).

Um die beiden Quoten zu berechnen, können entweder die finanziellen Vermögenswerte im Zähler und die Verbindlichkeiten im Nenner (s. u.) oder die Verbindlichkeiten im Zähler und die finanziellen Vermögenswerte im Nenner stehen<sup>6</sup>. Beides führt zu ähnlichen Ergebnissen.

Quote 1 und Quote 2 lassen sich für jedes Finanzinstrument einzeln berechnen<sup>7</sup>. Dies wird im Folgenden ausgeführt und analysiert. Wenn nichts anderes angegeben ist, umfasst Quote 1 bzw. Quote 2 alle Finanzinstrumente.

Quote 1 und Quote 2 können für jedes Land einzeln oder für die Aggregate der Europäischen Union<sup>5</sup> und der Eurozone<sup>4</sup> berechnet werden. Für ein Land werden Quote 1 und Quote 2 anhand der Daten aus den jeweiligen nationalen Finanzierungskonten für die Sektoren Übrige Welt (S.2) und Volkswirtschaft (S.1) berechnet. Zähler und Nenner zur Berechnung von Quote 1 und Quote 2 für die Europäische Union und die Eurozone erhält man, indem man die Werte des Sektors Übrige Welt (S.2) aus den Finanzierungskonten der entsprechenden Mitgliedstaaten addiert. Die errechneten Quoten beziehen sich auf Ströme/Bestände der einzelnen Mitgliedstaaten gegenüber der übrigen Welt, d. h. sie kumulieren nicht konsolidierte Ströme/Bestände gegenüber europäischen und außereuropäischen Partnern. Diese Quoten geben Aufschluss über den Grad der finanziellen Internationalisierung.

---

<sup>2</sup> Aus allen 13 Staaten liegen Daten für den Zeitraum 1995-2001 vor mit Ausnahme von Daten zu Transaktionen (ESVG 95 Tabelle 6) für Österreich 1995 und für das Vereinigte Königreich 2001.

<sup>3</sup> Die Angaben zu "Versicherungstechnischen Rückstellungen" (AF.6) und "Sonstigen Forderungen/ Verbindlichkeiten" (AF.7) sind meistens nicht robust genug für eine relevante tiefgehende Analyse.

<sup>4</sup> In den vorliegenden Ausführungen WWU-9 (Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich, Portugal und Finnland), da für Griechenland, Irland und Luxemburg gemäß Verordnung Nr. 2223/96 bis 2005 eine Ausnahmeregelung für die Übermittlung der jährlichen Finanzdaten an die Kommission gilt (s. Fußnote 1).

<sup>5</sup> In den vorliegenden Ausführungen EU-12 (Belgien, Dänemark, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich, Portugal, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich), da für Griechenland, Irland und Luxemburg gemäß Verordnung Nr. 2223/96 bis 2005 eine Ausnahmeregelung für die Übermittlung der jährlichen Finanzdaten an die Kommission gilt (s. Fußnote 1).

<sup>6</sup> Die Ergebnisse für beide Quoten sind in Anhang 1 und 2 aufgeführt.

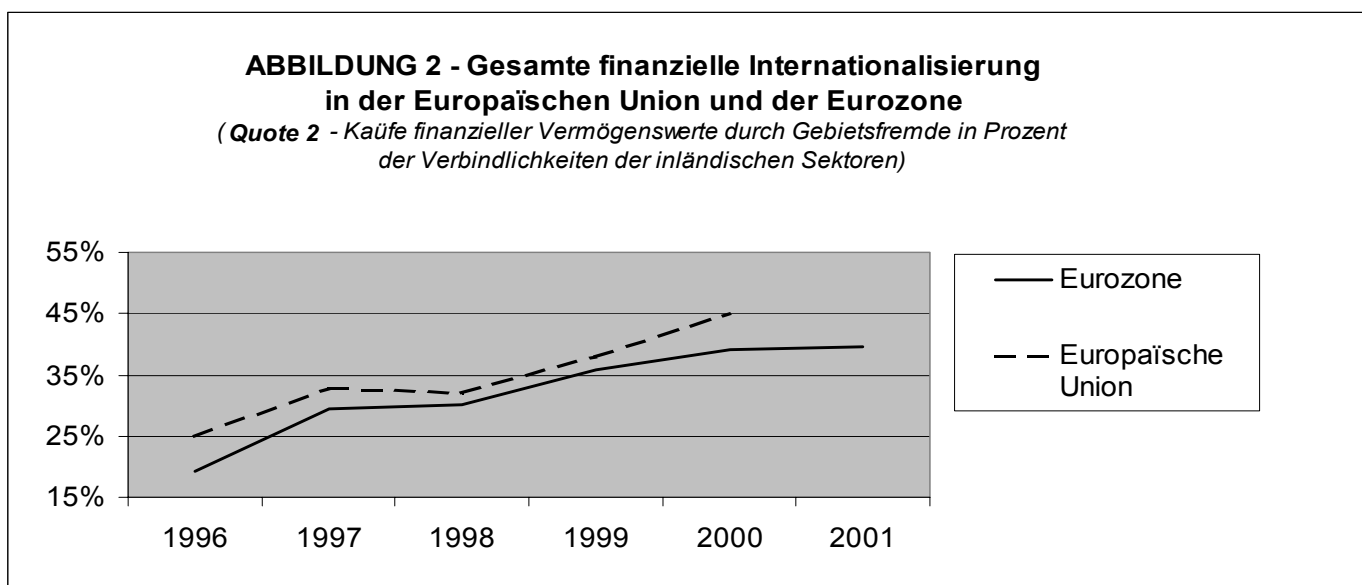
<sup>7</sup> Die Quoten für jedes Finanzinstrument sind in Anhang 1, 2 und 3 aufgeführt.

Die in der beschriebenen Weise ermittelten Quoten für die Europäische Union<sup>5</sup> und die Eurozone<sup>4</sup> weichen allerdings von dem nach ESVG 95 definierten Sektor Übrige Welt für die Europäische Union und die Eurozone ab (der z. B. in der Zahlungsbilanzstatistik verwendet wird), für den Ströme/Bestände zwischen den Mitgliedstaaten innerhalb des Wirtschaftsgebietes konsolidiert werden. In dieser Datenkonsolidierung ist diese Saldierung von Strömen/Beständen derzeit nicht möglich, da eine Gliederung der Angaben zum Sektor Übrige Welt in die Teilsektoren "Europäische Union" (S.21) und "Drittländer und internationale Organisationen" (S.22) nach dem Konzept des ESVG 95 und/oder in Länder innerhalb und außerhalb der Eurozone nicht verfügbar ist.

## Zunahme der internationalen Finanztransaktionen in Europa

Entsprechend dem bei den Beständen festgestellten Trend (s. Abbildung 1) haben in den letzten Jahren auch die Finanztransaktionen mit dem Sektor Übrige Welt in allen Ländern erheblich zugenommen. Quote 2 für die Eurozone<sup>4</sup> hat sich mit einem Anstieg von 19 % in 1996 auf 40 % in 2001 mehr als verdoppelt. Die entsprechenden Werte für die Europäische Union<sup>5</sup> waren mit 25 % in 1996 und 45 % in 2000 sogar noch höher.

Dieser stetig steigende Trend in der Internationalisierung der Finanztransaktionen im Zeitraum 1995-2001 ist in Anhang 2 und Abbildung 2 dargestellt:



Zahlungsbilanzdaten für die Eurozone bestätigen diese Entwicklung. Die Nettoströme von Direktinvestitionen und in geringerem Umfang auch Wertpapieranlagen (Investitionen in Aktien, Anleihen und Geldmarktpapiere) und anderen Investitionen (in Kredite, Bargeld und Einlagen und andere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) haben im Zeitraum 1997-2000 zugenommen. Im Jahr 2001 war die Entwicklung rückläufig.

Tabelle 1 zeigt die Investitionstrends in der Eurozone:

**TABELLE 1 - Zahlungsbilanz der Eurozone: Investitionen**  
(Mrd. Euro, Nettoströme)

Jahr	Direktinvestitionen		Wertpapieranlagen		Andere Investitionen	
	von ansässigen Einheiten außerhalb	von gebietsfremden Einheiten in der Eurozone	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
1997	-93.1	48.6	entf.	entf.	entf.	entf.
1998	-172.8	91.5	-363.3	253.3	-81.9	204.9
1999	-320.5	200.4	-311.3	268.3	-31.9	192.7
2000	-436.3	424.5	-411.3	296.1	-178.9	361.0
2001	-255.8	154.3	-288.0	326.1	-240.9	249.6

Quelle: EZB Monatsbericht, März 2003

Im Folgenden wird die finanzielle Internationalisierung nach Instrumenten und Ländern gegliedert. Auf Quote 1 (Bestände) wird dabei größeres Gewicht gelegt, da sie für einige der Elemente weitaus robuster ist als Quote 2 (Transaktionen).

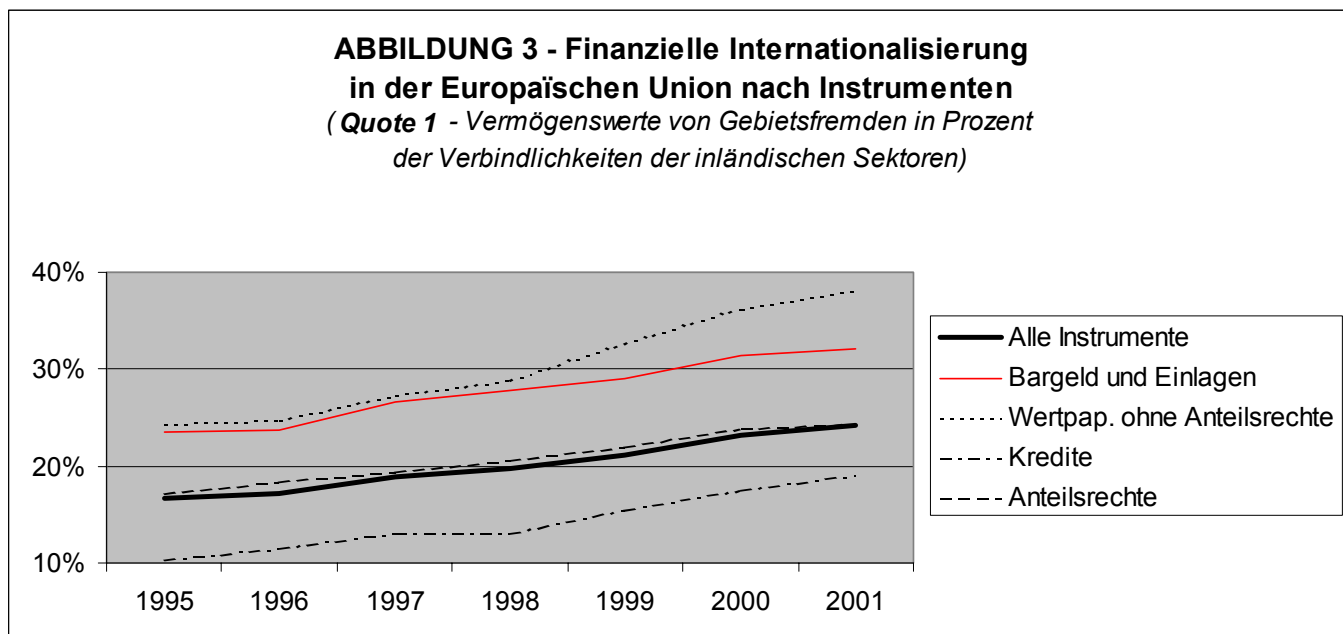
### Internationale Finanztransaktionen: Wertpapiere ohne Anteilsrechte sind führend

Detaillierte Daten zu den wichtigsten Finanzinstrumenten weisen darauf hin, dass die Internationalisierung der Finanzmärkte vor allem für "Wertpapiere ohne Anteilsrechte" (F.3) und in geringerem Umfang auch für "Bargeld und Einlagen" (F.2) sowie für "Anteilsrechte" (F.5) gilt. Dagegen scheint es bei "Krediten" (F.4) weniger internationale Verflechtungen zu geben.

Zwischen Ende 1995 und Ende 2001 war eine besonders starke Zunahme der von Gebietsfremden gehaltenen Bestände an "Wertpapieren ohne Anteilsrechte" festzustellen. In der Eurozone<sup>4</sup> stieg Quote 1 für "Wertpapiere ohne Anteilsrechte" von 22 % auf 38 %, in der Europäischen Union<sup>5</sup> von 24 % auf 38 %.

Parallel dazu nahm die Internationalisierung auch bei "Bargeld und Einlagen" in der Eurozone und in der Europäischen Union zu, wobei sie in der Eurozone hinter der übrigen Europäischen Union zurückblieb. Quote 1 für "Bargeld und Einlagen" stieg zwischen Ende 1995 und Ende 2001 in der Eurozone von 18 % auf 26 % und in der Europäischen Union von 23 % auf 32 %.

Zum Vergleich sind die Trends in Quote 1 für jedes Finanzinstrument im Zeitraum 1995-2001 in der Europäischen Union in Anhang 1 und Abbildung 3 dargestellt:



## Wachsender Anteil nationaler Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Besitz von Gebietsfremden und ausländischer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Besitz von Ansässigen

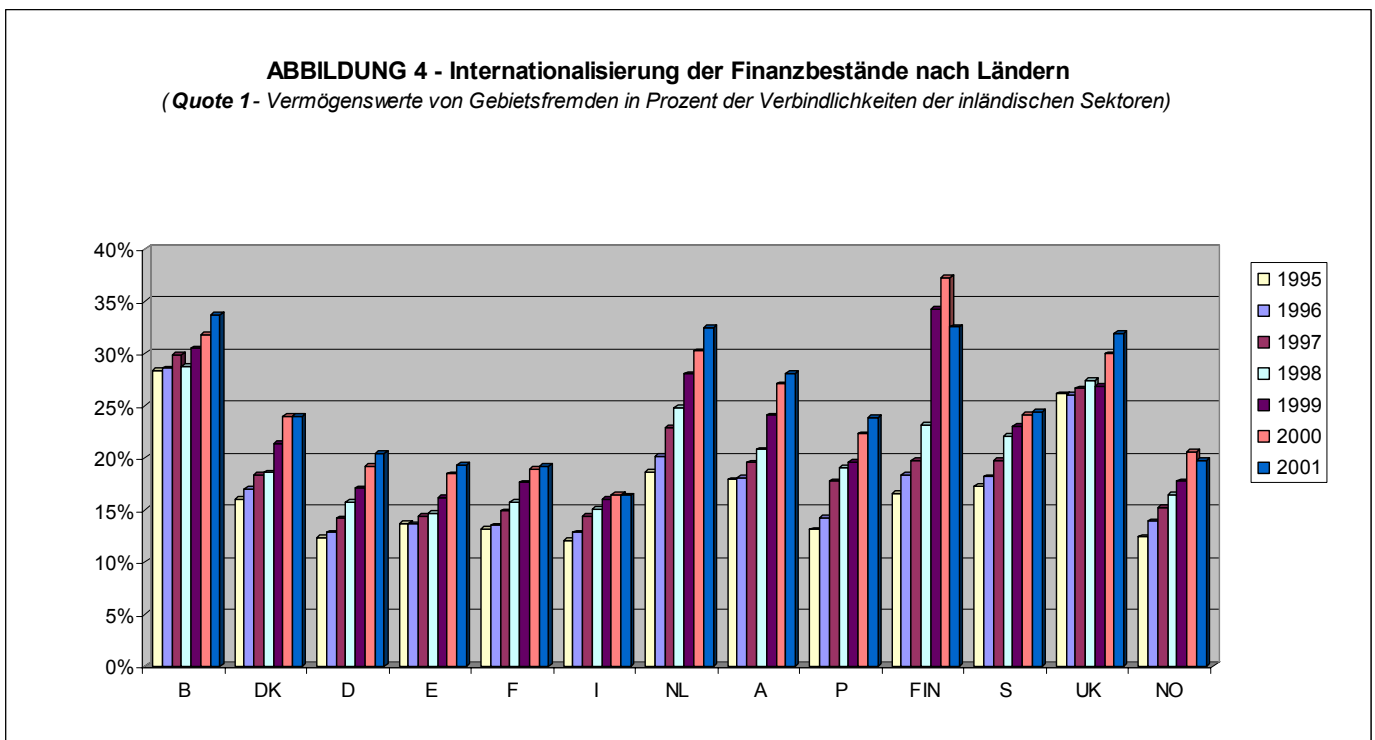
Die 13 analysierten Länder lassen sich zu drei Gruppen zusammenfassen, in denen die finanzielle Internationalisierung der vergangenen Jahre in Umfang und Trends unterschiedlich verlaufen ist.

Die erste Ländergruppe umfasst Belgien und das Vereinigte Königreich mit einer Ende 1995 bereits hohen Quote 1 (28 % bzw. 26 %), die im Zeitraum 1995-2001 langsam weiter angestiegen ist (auf 34 % bzw. 32 % Ende 2001).

Die zweite Gruppe bilden Dänemark, die Niederlande, Österreich, Finnland und Schweden, für die Quote 1 Ende 1995 zwischen 16 % und 19 % betrug und sich im Zeitraum 1995-2001 schnell weiter erhöht hat (das gilt insbesondere für die Niederlande und Finnland, die Belgien und das Vereinigte Königreich eingeholt haben). Ende 2001 lag Quote 1 für Dänemark und Schweden bei 24 %, für Österreich bei 28 %, für die Niederlande bei 32% und für Finnland bei 33 %.

Die dritte Gruppe umfasst Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Portugal und Norwegen. Quote 1, die Ende 1995 mit Werten zwischen 12 % und 14 % niedrig war, stieg allmählich an, bis sie Ende 2001 in Italien 16 %, in Spanien und Frankreich 19 % und in Deutschland und Norwegen 20 % erreichte. Nur Portugal verzeichnete zwischen Ende 1995 und Ende 2001 einen schnellen Anstieg der Quote 1 von 13 % auf 24 %.

Ein Vergleich der Trends in der finanziellen Internationalisierung der einzelnen Länder ist in Anhang 3 und Abbildung 4 dargestellt:



# ANHÄNGE

## **Anhang 1 - Quote 1 für die Eurozone (WWU-9)<sup>4</sup> und die Europäische Union (EU-12)<sup>5</sup>**

Finanzinstrument	Jahr	Code	Eurozone (WWU-9)						Europäische Union (EU-12)							
			1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
<b>Quote 1 - Vermögenswerte von Gebietsfremden in Prozent der Verbindlichkeiten der inländischen Sektoren</b>																
Alle Instrumente	AF_		14%	15%	16%	17%	19%	21%	22%	17%	17%	19%	20%	21%	23%	24%
Bargeld und Einlagen	AF_2		18%	18%	20%	22%	23%	25%	26%	23%	24%	27%	28%	29%	31%	32%
Wertpap. ohne Anteilsr.	AF_3		22%	23%	25%	28%	33%	37%	38%	24%	25%	27%	29%	33%	36%	38%
Kredite	AF_4		8%	8%	9%	9%	11%	13%	14%	10%	12%	13%	13%	15%	18%	19%
Anteilsrechte	AF_5		16%	17%	18%	19%	20%	21%	22%	17%	18%	19%	21%	22%	24%	24%
<b>Quote 1 - Verbindlichkeiten von Gebietsfremden in Prozent der Vermögenswerte der inländischen Sektoren</b>																
Alle Instrumente	AF_		14%	14%	16%	17%	19%	21%	22%	16%	17%	18%	19%	21%	23%	24%
Bargeld und Einlagen	AF_2		18%	18%	19%	18%	17%	18%	19%	22%	23%	25%	24%	24%	26%	27%
Wertpap. ohne Anteilsr.	AF_3		14%	16%	20%	24%	30%	33%	35%	18%	19%	23%	26%	31%	34%	36%
Kredite	AF_4		9%	10%	12%	12%	14%	16%	17%	10%	11%	13%	14%	16%	17%	19%
Anteilsrechte	AF_5		19%	19%	20%	20%	23%	26%	27%	21%	21%	22%	22%	25%	28%	30%

## **Anhang 2 - Quote 2 für die Eurozone (WWU-9)<sup>4</sup> und die Europäische Union (EU-12)<sup>5</sup>**

Finanzinstrument	Jahr	Code	Eurozone (WWU-9)						Europäische Union (EU-12)						
			1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	1995	1996	1997	1998	1999	2000
<b>Quote 2 - Käufe finanzieller Vermögenswerte durch Gebietsfremde in Prozent der Verbindlichkeiten der inländischen Sektoren</b>															
Alle Instrumente	F_	entf.	19%	29%	30%	36%	39%	40%	entf.	25%	33%	32%	38%	45%	entf.
Bargeld und Einlagen	F_2	entf.	22%	45%	42%	33%	56%	38%	entf.	27%	49%	43%	32%	58%	entf.
Wertpap. ohne Anteilsr.	F_3	entf.	27%	45%	46%	59%	40%	55%	entf.	30%	44%	39%	56%	43%	entf.
Kredite	F_4	entf.	14%	18%	17%	27%	35%	33%	entf.	27%	24%	24%	29%	38%	entf.
Anteilsrechte	F_5	entf.	23%	22%	28%	41%	46%	50%	entf.	28%	27%	39%	57%	59%	entf.
<b>Quote 2 - Verbindlichkeiten von Gebietsfremden in Prozent der Käufe finanzieller Vermögenswerte durch inländische Sektoren</b>															
Alle Instrumente	F_	entf.	21%	32%	32%	37%	39%	41%	entf.	26%	35%	33%	39%	45%	entf.
Bargeld und Einlagen	F_2	entf.	7%	28%	12%	-2%	30%	37%	entf.	23%	40%	13%	11%	50%	entf.
Wertpap. ohne Anteilsr.	F_3	entf.	30%	47%	51%	55%	29%	55%	entf.	34%	49%	49%	48%	38%	entf.
Kredite	F_4	entf.	24%	31%	23%	32%	29%	37%	entf.	26%	30%	26%	33%	31%	entf.
Anteilsrechte	F_5	entf.	32%	40%	44%	63%	65%	55%	entf.	38%	43%	51%	71%	69%	entf.

**Anhang 3 - Quote 1 (Vermögenswerte von Gebietsfremden in Prozent der Verbindlichkeiten der inländischen Sektoren) für jedes Land**

		B	DK	D	E	F	I	NL	A	P	FIN	S	UK	NO
<b>2001</b>														
Alle Instrumente	AF_	34%	24%	20%	19%	19%	16%	32%	28%	24%	33%	24%	32%	20%
Bargeld und Einlagen	AF_2	50%	31%	25%	24%	23%	13%	46%	24%	36%	29%	32%	47%	15%
Wertpap. ohne Anteilsrechte	AF_3	33%	32%	35%	42%	35%	32%	69%	64%	43%	51%	43%	37%	49%
Kredite	AF_4	30%	14%	13%	15%	11%	17%	17%	8%	14%	17%	17%	32%	18%
Anteilsrechte	AF_5	31%	33%	20%	18%	20%	9%	48%	26%	23%	40%	26%	33%	17%
<b>2000</b>														
Alle Instrumente	AF_	32%	24%	19%	18%	19%	16%	30%	27%	22%	37%	24%	30%	21%
Bargeld und Einlagen	AF_2	48%	34%	24%	23%	23%	16%	43%	23%	32%	18%	32%	47%	14%
Wertpap. ohne Anteilsrechte	AF_3	30%	32%	35%	40%	32%	32%	59%	59%	38%	50%	37%	36%	50%
Kredite	AF_4	29%	15%	11%	14%	9%	16%	16%	8%	12%	18%	15%	31%	19%
Anteilsrechte	AF_5	29%	29%	18%	17%	21%	10%	48%	27%	24%	48%	28%	31%	19%
<b>1999</b>														
Alle Instrumente	AF_	31%	21%	17%	16%	18%	16%	28%	24%	20%	34%	23%	27%	18%
Bargeld und Einlagen	AF_2	48%	29%	21%	21%	21%	15%	43%	22%	25%	12%	26%	45%	15%
Wertpap. ohne Anteilsrechte	AF_3	23%	30%	34%	31%	28%	30%	50%	54%	37%	42%	36%	32%	42%
Kredite	AF_4	26%	14%	8%	12%	7%	16%	14%	6%	12%	14%	14%	29%	15%
Anteilsrechte	AF_5	28%	23%	16%	15%	20%	10%	45%	22%	21%	45%	28%	26%	17%
<b>1998</b>														
Alle Instrumente	AF_	29%	19%	16%	15%	16%	15%	25%	21%	19%	23%	22%	27%	16%
Bargeld und Einlagen	AF_2	47%	27%	20%	18%	19%	14%	44%	19%	25%	13%	28%	46%	15%
Wertpap. ohne Anteilsrechte	AF_3	18%	27%	31%	25%	24%	25%	37%	45%	30%	38%	36%	32%	36%
Kredite	AF_4	24%	10%	6%	10%	6%	13%	11%	4%	14%	13%	13%	27%	13%
Anteilsrechte	AF_5	26%	19%	15%	14%	19%	12%	41%	26%	21%	28%	24%	27%	17%
<b>1997</b>														
Alle Instrumente	AF_	30%	18%	14%	14%	15%	14%	23%	20%	18%	20%	20%	27%	15%
Bargeld und Einlagen	AF_2	49%	25%	17%	16%	20%	13%	36%	19%	22%	9%	23%	45%	15%
Wertpap. ohne Anteilsrechte	AF_3	20%	28%	29%	24%	21%	22%	31%	39%	30%	42%	32%	34%	29%
Kredite	AF_4	17%	12%	6%	10%	5%	14%	15%	4%	14%	13%	11%	27%	12%
Anteilsrechte	AF_5	25%	16%	13%	16%	18%	11%	39%	27%	19%	18%	24%	23%	18%
<b>1996</b>														
Alle Instrumente	AF_	29%	17%	13%	14%	13%	13%	20%	18%	14%	18%	18%	26%	14%
Bargeld und Einlagen	AF_2	48%	20%	14%	14%	19%	12%	32%	18%	18%	9%	24%	43%	12%
Wertpap. ohne Anteilsrechte	AF_3	20%	27%	27%	22%	18%	18%	30%	37%	19%	40%	28%	35%	25%
Kredite	AF_4	15%	11%	6%	10%	4%	14%	12%	4%	16%	12%	8%	26%	11%
Anteilsrechte	AF_5	25%	14%	12%	17%	16%	10%	38%	25%	15%	14%	23%	23%	19%
<b>1995</b>														
Alle Instrumente	AF_	28%	16%	12%	14%	13%	12%	19%	18%	13%	17%	17%	26%	12%
Bargeld und Einlagen	AF_2	50%	18%	14%	12%	19%	11%	31%	16%	16%	8%	23%	46%	6%
Wertpap. ohne Anteilsrechte	AF_3	20%	24%	25%	23%	20%	15%	33%	38%	17%	40%	29%	36%	27%
Kredite	AF_4	14%	12%	5%	11%	4%	15%	11%	4%	17%	9%	7%	23%	10%
Anteilsrechte	AF_5	24%	15%	11%	21%	15%	9%	35%	25%	11%	11%	21%	22%	18%

# Weitere Informationsquellen:

## ➤ Datenbanken

New Cronos, Theme 2, Domain - Fina

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
<b>Eurostat Data Shop</b> <b>Bruxelles/Brussel</b> <b>PlaniStat Belgique</b> Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planiStat.be URL: http://www.datashop.org/	<b>DANMARKS STATISTIK</b> <b>Bibliotek og Information</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: <a href="mailto:lib@dst.dk">lib@dst.dk</a> URL: http://www.dst.dk/bibliotek	<b>STATISTISCHES BUNDESAMT</b> <b>Eurostat Data Shop Berlin</b> Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888-644 94 27/28 (49) 611 75 94 27 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	<b>INE Eurostat Data Shop</b> Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 915 839 167/ 915 839 500 Fax (34) 915 830 357 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.ine.es/prodyser/datashop/index.html	<b>INSEE Info Service</b> <b>Eurostat Data Shop</b> 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	<b>ISTAT</b> <b>Centro di Informazione Statistica</b> <b>Sede di Roma, Eurostat Data Shop</b> Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 32 28 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: datashop@istat.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEREDLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
<b>ISTAT</b> <b>Ufficio Regionale per la Lombardia</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html	<b>Eurostat Data Shop Luxembourg</b> 46A, avenue J.F. Kennedy BP 1452 L-1014 LUXEMBOURG Tél. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu URL: http://www.datashop.org/	<b>Centraal Bureau voor de Statistiek</b> <b>Eurostat Data Shop-Voorburg</b> Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl URL: www.cbs.nl/eurodatashop	<b>Statistics Norway</b> <b>Library and Information Centre</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no URL: http://www.ssb.no/biblioteket/datashop/	<b>Eurostat Data Shop Lisboa</b> <b>INE/Serviço de Difusão</b> Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	<b>Statistisches Amt des Kantons</b> <b>Zürich, Eurostat Data Shop</b> Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41) 1 225 12 12 Fax (41) 1 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch URL: http://www.statistik.zh.ch
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA		
<b>STATISTICS FINLAND</b> <b>Eurostat Data Shop Helsinki</b> <b>Tilastokirjasto</b> PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2. kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://tilastokeskus.fi/tk/kk/datashop/	<b>STATISTICS SWEDEN</b> <b>Information service</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se URL: http://www.scb.se/tjanster/datashop/datashop.asp	<b>Eurostat Data Shop</b> <b>Office for National Statistics</b> Room 1.015 Cardiff Road Newport NP10 8XG South Wales United Kingdom Tel. (44-1633) 81 33 69 Fax (44-1633) 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	<b>HAVER ANALYTICS</b> <b>Eurostat Data Shop</b> 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com URL: http://www.haver.com/		

**Media Support Eurostat (nur für Journalisten):**  
 Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

## Auskünfte zur Methodik:

Gilles REVELIN, Eurostat/B4, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301-33366, Fax (352) 4301-32929, E-mail: gilles.revelin@cec.eu.int  
 ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: [www.europa.eu.int/comm/eurostat/](http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/) Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg  
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709  
 URL: http://publications.eu.int  
 E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH  
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ÍSLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARIJA – ČESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS  
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA  
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

# Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2003 bis 31.12.2003):  
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Alle 9 Themenkreise (etwa 200 Ausgaben)

- Papier: 240 EUR  
 Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

*Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.*

- Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)  
 Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

- Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)  
 Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

- Herr  Frau  
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_ Abteilung: \_\_\_\_\_

Funktion: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Stadt: \_\_\_\_\_

Land: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

E-mail: \_\_\_\_\_

## Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

- durch Banküberweisung  
 Visa  Eurocard

Karten-Nr.: \_\_\_\_\_ gültig bis: \_\_\_\_/\_\_\_\_

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

**Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.**